

Bericht aus dem Kreistag Mitgliederversammlung Grüne Gundelfingen 10.07.25

Haushalt

Die allgemeine Lage der kommunalen Haushalte ist immer noch durch viele Unsicherheiten (u.a. Krieg in der Ukraine, anhaltende Finanzierung der Flüchtlingszuwanderung, Anstieg der Sozialaufwendungen, steigende Preise im Bausektor) geprägt.

Der Hebesatz für die Kreisumlage 2024 wurde auf 33,99 % beschlossen.

Das Regierungspräsidium muss den Haushalt prüfen und schreibt seinen Prüfbericht.

Wie bereits in den bisherigen Bewertungen zur Haushalts- und Finanzlage des Landkreises spielen auch im Haushalt 2024 und in der Finanzplanung die Entwicklung der Liquidität und der Verschuldung eine wesentliche Rolle.

Der Landkreis hat nach wie vor mit einer hohen Kreisverschuldung und einer nicht zufriedenstellenden Liquiditätslage zu kämpfen.

Das RP macht dem Landkreis daher nachvollziehbar zur Auflage, die Liquidität zu verbessern, die Schulden konsequent zurückzuführen und den Weg der Haushaltskonsolidierung verstärkt fortzusetzen.

Da der Landkreis über keine frei verfügbaren liquiden Eigenmittel verfügt, kann die Mindestliquidität von 2% seit Jahren nicht eingehalten werden. Die Zahlungsfähigkeit wird über Liquiditätskredite der Eigenbetriebe (ALB und Bau LKBH), Kontokorrentkredite (vertraglich zugesicherte Überziehungsmöglichkeit des Kontos) und über externe Kassenkredite sichergestellt.

Gesamtergebnisrechnung 2024:

Plan – 7 Mio €, Ergebnis – 12,8 Mio €, also 5,8 Mio schlechter als geplant. Alles in allem sogar – 13,1 Mio €, also 6,1 Mio € schlechter.

Erträge 2024: ca. 497,4 Mio €

Aufwendungen 2024: ca. 510,2 Mio €

Die finanzielle Situation der Landkreise ist also weiterhin schlecht, es gibt ein jährliches strukturelles Defizit von 5 Mio €, die Gesamtverschuldung verschlechtert sich in erschreckendem Ausmaß.

In unserem Landkreis bedeutet das ein negatives Gesamtergebnis von -17,4 Mio € für 2023 (Plan: -6 Mio; 2022: +1,8 Mio).

EINFLUSSFAKTOREN:

Die für das Jahr 2024 wesentlichen Einflussfaktoren sind nachfolgend aufgeführt:

Einbuchung von offenen Forderungen der Jahre 2020 bis 2023 aus der Spitzabrechnung für Flüchtlingskosten mit einem Volumen von rund 8 Mio. EUR

Weniger Zuweisung für Flucht und Migration (-3,6 Mio. EUR)

höherer Zuschussbedarf im Sozialbereich (ohne Spitzabrechnung): Eingliederungshilfe (+2,7 Mio. EUR), Hilfe zur Pflege (+1,7 Mio. EUR), Krankenhilfe (+1,4 Mio. EUR)

Mehraufwand für Nahverkehrsplan und Schülerbeförderung (+4,8 Mio. EUR)

Die Kosten für die Flüchtlingsunterbringung sind durch die Kreise vorzufinanzieren.

Die Gesamthöhe der offenen Ansprüche des Landkreises aus der Spitzabrechnung für die Jahre 2019 bis 2023 beträgt zum 31.12.2023 rund 17,2 Mio. €.

Poolförderung – Aktuelles aus dem Sozial- und Krankenhausausschuss (SuKA)

7.7.25

Vier Freiburger psychosoziale Beratungsstellen (AK Leben, Frauenhorizonte, Rosa Hilfe, Checkpoint Aidshilfe) erhalten seit vielen Jahren vom Landkreis einen anteiligen Betrag für die Beratung von Menschen aus dem Landkreis, also je 10.000€. Dieser Betrag ist seit Jahren nicht erhöht worden, de facto werden die Mittel also bereits jährlich gekürzt, da Tariflohn- und andere Kostensteigerungen nicht berücksichtigt werden.

Eine gründliche Evaluation durch das Dezernat Soziales ergab, dass mit den Richtlinien des Landkreises (beschlossen 08.05.2023) für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von niederschweligen Beratungs- und Hilfeangeboten im Rahmen der sozialen Daseinsfürsorge (sogenannte Poolförderung) Vorschriften existieren, die bei einem **geringen Mitteleinsatz eine große Wirksamkeit** entfalten.

Neben den positiven Wirkungen auf die zu beratenden Personen sind per Saldo jährliche Einsparungen von Kreismitteln zu erwarten.

Daher sollen die Maßnahmen grundsätzlich erhalten bleiben. In der Gewichtung mit anderen Freiwilligkeitsleistungen im Sozialbereich empfiehlt der StruFA in seiner Sitzung vom 23.06.2025 dies auch dem Kreistag.

Allerdings wurde die Reduzierung der Pool-Förderung auf 30 T€/a bei Begrenzung der Förderung auf drei Teilnehmende (AKL, Frauenhorizonte, Rosa Hilfe) vorgeschlagen und – trotz vehementer Gegenwehr der Grünen – aufgrund der konservativen Mehrheiten dem Kreistag so zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Verwaltung soll noch einen „Kostendeckungsvorschlag“ erarbeiten.

Auch eine andere Verteilung der Mittel (weniger Basis, mehr Output-Förderung durch eine Neugewichtung der Pool-Förderung hin zu 1/3 Sockelbetrag und 2/3 Förderung der Beratungsleistungen) wird überlegt.

AWVuU 07.07.25

Tourismusbericht/Tourismusentwicklung (Bericht 7.7.25 im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Umwelt AWWuU)

2024 knapp 10.000 Gäste mehr im LK BHSW, gesamt ca. 1,6 Mio

Gundelfingen hat keine zählbaren Gästeankünfte, da kein Hotel, aber Glottertal hat auch gut 3100 mehr Gäste in 2024 als in 2023 gehabt, insgesamt 29.205 in 2024.

Thema NATURERLEBNIS weiterhin Top 1 bei den Präferenzen der Touristen, Top 2 ist Camping/Wohnmobilurlaub.

Es gibt noch weitere spannende Entwicklungen, aber die werden erst im Kreistag am 21.07. beschlossen und öffentlich werden.

Radverkehrskonzept

Das Land BaWü baut den RS6, das sogenannte Y, da es aufgrund der regionalen Bedeutung und hohen Zahl an Radfahrenden auf den bisherigen Verbindungsstrecken die Baulastträgerschaft übernommen hat.

Weitere Radschnellwege werden aktuell vom Landkreis leider nicht vorangetrieben, stattdessen gibt es eine Haupttroutenkonzeption, d.h. die Verbindungswege innerhalb des Landkreises sollen schnellstmöglich geschaffen werden.

Ziel der Konzeption ist die Erstellung eines kreisweiten, alltagstauglichen baulastträgerübergreifenden (Bund, Land, Kreis, Gemeinden) Radverkehrskonzepts zur Entwicklung einer möglichst durchgängigen und sicher zu befahrenden linienhaften Radverkehrsinfrastruktur für den Alltagsradverkehr.

Für den Ausbau der kreisweiten Radwege und vor allem für die dringend nötigen Lückenschlüsse machen wir Grünen im Kreistag regelmäßig Druck für eine rasche Umsetzung!

Das Regierungspräsidium Freiburg ist in den letzten Monaten auf die Kommunen entlang der Strecke des Radschnellwegs RS6 zugegangen und hat mit den Fachämtern in Emmendingen, Gundelfingen und Waldkirch Gespräche zur Entwurfsplanung geführt. Dabei wurden die Überlegungen des Regierungspräsidiums mit den Planungen vor Ort abgeglichen, und es wurde ein gemeinsamer Blick auf mögliche Lösungen geworfen. Die Gespräche mit den Kommunen sind positiv verlaufen und tragen dazu bei, dass die Entwurfsplanung gut voranschreitet.

Im Stadtgebiet Freiburg wurde der 2,5 km lange Teilabschnitt A durch Neuburg und Herdern in Bauabschnitte unterteilt. Aktuell wird die Ausführungsplanung für erste Bereiche erarbeitet und die Ausschreibung vorbereitet. Losgehen sollen die Bauarbeiten noch in 2025, voraussichtlich zunächst zwischen Bernhard- und Starkenstraße.

Wolf

Am 25.09.24 haben Vertreter der EU-Staaten mit der Stimme Deutschlands (unserer Grünen Umweltministerin) beschlossen, den Schutzstatus von "streng geschützt" auf "geschützt" herabzustufen. Definitiv beschlossene Herabstufung im Mai 2025. Damit ist die Jagd auf die Tiere im Rahmen eines "Bestandsmanagements" grundsätzlich möglich. Ob das die Konflikte und bewusst emotionalisierten „Debatten“ um den Wolf zu entschärfen hilft, bleibt abzuwarten.